

Mindestlohn macht Zeitarbeit teurer

Höhere Personalkosten für die Logistikbranche durch die Hintertür

Von Dr. Hanno Stöcker



Der Helfer vom Personalleiher wird sich über einen Mindestlohn von 7,50 EUR pro Stunde freuen, für den Logistikunternehmer wird er unattraktiver.

Wenn der Mindestlohn für die Zeitarbeitsbranche kommt, dürften Leiharbeitnehmer für die Logistikbranche unattraktiv werden.

Am 19. Juni dieses Jahres hat der Koalitionsausschuss von CDU und SPD beschlossen, dass Branchen mit einer Tarifbindung von mindestens 50 Prozent beantragen können, in das Entsendegesetz aufgenommen zu werden, und damit für ihre Branche Mindestlöhne beantragen können – erstmalig zum 31. März 2008.

Was so kompliziert und bürokratisch klingt, hat handfeste Auswirkungen. Der Mindestlohn für die Zeitarbeit wird im Frühjahr nächsten Jahres kommen. Denn die Zeitarbeit ist nahezu durchgehend tarifvertraglich organisiert, und mit dem Bundesverband Zeitarbeit Personaldienstleistungen e.V. (BZA) und dem Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) sprechen sich zwei der drei großen Zeitarbeitsverbände schon seit langem für Mindestlöhne aus. Die dritte Tarifpartnerschaft bilden der Arbeitgeberverband Mittelständischer Personaldienstleister und die Tarifgemeinschaft Christliche Gewerkschaften Zeitarbeit und PSA (CGZP).

Nicht überraschend. BZA und iGZ haben ihre Tarifverträge mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) abgeschlossen und vertreten

Deutsche Logistiker sollten sich nicht in Sicherheit wiegen, denn quasi durch die Hintertür drohen über die Zeitarbeit erhebliche Preiserhöhungen. Denn welches Unternehmen hier-

EUR pro Stunde entlohnt werden. Die Studie prognostiziert Verluste von 3,4 Prozent aller deutschen Arbeitsplätze (West: 3 Prozent, Ost: 6,4 Prozent). Besonders im Osten Deutschlands hätte die Einführung eines Mindestlohns spürbare Folgen.

Lohnerhöhungen zwischen 5 und 30 Prozent

Tariflöhne in der Zeitarbeit und Steigerungen bei einem Mindestlohn von 7,50 €

Tarifvertrag Entgeltgruppe 1	BZA-DGB		IGZ-DGB		AMP-CGZP	
West 2007	7,15 EUR	+ 5,0 %	7,15 EUR	+ 5,0 %	7,00 EUR	+ 7,1 %
Ost 2006	6,22 EUR	+ 20,6 %	6,22 EUR	+ 20,6 %	5,77 EUR	+ 30,0 %

Quelle: Stöcker

die Mehrheit der deutschen Zeitarbeitsfirmen. So hat BZA-Präsident Volker Enkerts erst kürzlich in der „Zeit“ die Notwendigkeit eines Branchenmindestlohns für die Zeitarbeit betont: „Das Problem wird immer dringlicher. Wir hatten schon vergangenes Jahr damit gerechnet, einen gesetzlichen Mindestlohn für unsere Branche zu bekommen.“

zulande bedient sich nicht der flexiblen Helferschar, die so praktisch zu bestellen und wieder abzubestellen ist? Wird der Mindestlohn – wie vom DGB gefordert – 7,50 EUR/Stunde betragen, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die untersten Lohngruppen. Besonders im Tarifgebiet

Für das Tarifgebiet Ost werden deutliche Lohnerhöhungen erwartet

Helfer besonders betroffen. Die größte Gruppe unter allen Zeitarbeitnehmern stellen mit etwa 200 000 (34 Prozent) die Helfer. Deren Verdienst liegt nach Auskunft des BZA durchweg unter 7,50 EUR. Damit wäre zumindest ein gutes Drittel aller Zeitarbeitsverhältnisse unmittelbar vom gewerkschaftlich geforderten Mindestlohn betroffen.

Was für den einzelnen Zeitarbeitnehmer eine sicher hoch willkommene Lohnerhöhung darstellt, führt für die Unternehmen zu entsprechenden Preiserhöhungen bei der Beschaffung von Zeitarbeitskräften. Rationalisierungen, Einstellung eigener Arbeitnehmer, die Verlagerung in Niedriglohnländer und mehr Schwarzarbeit könnten weitere Folgen eines Mindestlohns in der Zeitarbeitsbranche sein. DVZ 19.7.2007 (gm)

www.astare-logistik.de

In einer von der „Welt“ im Mai dieses Jahres veröffentlichten Studie wird deutlich, dass rund 2,3 Mio. Arbeitsverhältnisse in Deutschland unter 7,50

Dr. Hanno Stöcker, Geschäftsführer des Personaldienstleisters Astare, Hamburg. Kontakt über grimm@dvz.de

e & Associates
Transport und Logistik

www.transportjobs.de